

Contra Sportplatz im Schwaketental, Juli 2008

Bewegung ist wichtig in einer Zeit, in der wir über übergewichtige Kinder und Erwachsene klagen. Gegen einen neuen Sportplatz kann niemand etwas haben. Es geht allerdings nicht um einen neuen Sportplatz, sondern darum, den vorhandenen Fußballplatz am Wollgrasweg/Schleyerweg zu verlegen. Den Anwohnern wird der Lärm der Sporttreibenden zur Belastung. Ein Ausweichstandort ist im Schwaketental schnell gefunden. Zwischen Kindergarten und Schwaketenbad ist ein idealer Standort und offenbar sind die Anwohner in der Schwaketenstraße und im Benedikt-Bauer-Weg weniger lärmempfindlich. Allein, ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen würde hier mal wieder geopfert. Zwischen Schilf, Gebüschsukzession und den angrenzenden Obstwiesen finden sich Rückzugsgebiete für zahllose Arten: über 100 Pflanzenarten, 25 Vogelarten, hunderte von Insekten, Blindschleiche und Zauneidechse wurden am Tag der Artenvielfalt vor drei Wochen hier bestimmt. Fachgutachter bestätigen: dies ist ein besonders wertvoller Lebensraum, deswegen steht die Fläche nach §32 Landesnaturschutzgesetz unter Schutz. Das Schwaketental ist ein wichtiger Trittstein zwischen Wollmatinger Ried, Urisried und anderen Feuchtgebieten auf dem Bodanrück. Ein Großteil würde wegen der neuen Sportanlage verschwinden, der Rest wäre nicht mehr erwähnenswert. Auf den Vogelgesang müssten die Anwohner dann verzichten, von 100 Pflanzenarten sind aller Voraussicht nach noch die Hälfte übrig. Vertretbar, wenn im Haidelmoos dafür eine schöne öffentliche Grünfläche geschaffen würde. Sehr wahrscheinlich ist das nicht, denn die Stadt braucht Platz für Eigenheime. Da drohen dann jahrelanger Baulärm und danach wieder spielende Kinder. Wie und wo der Verlust an Natur im Schwaketental ausgeglichen werden soll, ist völlig unklar. Und wem das alles etwas bringt, weiß nur der Besitzer des Sportplatzgrundstückes.